

Von der ersten Aufführung der Heimlichen Ehe, (der zweiten beizuwohnen, wurde Schreiber dieses leider abgehalten) können wir nur sagen, daß sie recht brav war, sowohl hinsichtlich des Gesanges, als auch des Spiels, und wir würden auch bemerken, hinsichtlich der Direktion im Orchester, wenn wir nicht befürchten müßten, daß uns der Herr Musikdirektor des Theaters, wie auch designirte herzogl. Anhalt-Dessauische Kapellmeister (s. Tageblatt Nr. 10 v. d. J.) dem es ungemüthlich zu seyn scheint, wenn man sich die Erlaubniß nimmt, bescheidenlich seine nicht ungegründete Ansichten darzulegen, dieß übel vermerkte, wie die eben allegirte Nummer dieses Blattes dieß des breiten zeigt.

Friedrich Gleich.

### Ein wunderliches Mährlein vom Leipziger Schloßthurme.

Als einst der Sonntag nach Leipzig kam  
Und seine Palläste in Augenschein nahm,  
Die Kirchen, die man in frommer Zeit  
Ihm als dem Gesandten des Herrn geweiht:  
Da ward er mit brünstiger Lust und Verlangen  
Von den redlichen Bürgern der Stadt empfangen.  
Es wurde die Arbeit bei Seite gelegt,

\*) Um Irrung zu vermeiden, bemerke, daß die in Nr. 10 dieses Blattes enthaltene Theaterkritik, wie dieß in diesem Blatte seit einiger Zeit gewöhnlich der Fall, von mir, und die Unterschrift meines Namens, nur aus Versehen des Setzers, weggeblieben ist.

F. G.

Die Läden geschlossen, die Stuben gesegelt;  
Und alles Volk, im festlichen Kleide,  
Sang ihm entgegen voll heiliger Freude.

Doch vor Allen begrüßten mit frohem Getöse  
Ihn die Thürme, der Baukunst riesige Söhne,  
Die hoch und kräftig bei Tag und bei Nacht  
Vor seinen Pallästen hielten die Wacht;  
Denn von ihren reinen metallnen Zungen  
Ward dem Friedensboten ein Loblied gesungen.

Das gefiel dem Sonntag insonderheit:  
Er dankte den Riesen mit Freundlichkeit,  
Und ließ sich herab, recht mit Manieren  
Ein wenig mit ihnen zu conversiren.  
Nur einer der Thürme, ein Mann von Gewicht,  
Recht stattlich und dick, salutirte nicht;  
Und der Sonntag fragte, so nebenbei,  
Warum dieser so karg mit der Stimme sey?

Da brachen sie los voll Verläumdung schnell:  
Der Schloßthurm das sey ein schlimmer Gesell;  
Kümmre sich wenig um geistliche Dinge,  
Achte das alles für zu geringe;  
Kufe niemals zur Kirch und zum Beten;  
Schweige bochast still in Feuernöthen;  
Sage den Bürgern nicht Zeit und Stund;  
Mache weder Tauf noch Trauung kund;  
Hab' auch wohl zum Fasten keine Lust,  
Denn er sey groß, dick und robust;  
Liebäugle mit den Sternen bei Nacht: —  
Dieß und vielmehr noch ward vorgebracht.  
Denn sie waren dem Schloßthurm herzlich gram,  
Weil er's an Statur mit allen aufnahm:  
Und sie baten den Sonntag, ihn ohne Schonen  
Für seine Verstocktheit empfindlich zu lohnen. —  
Der war zwar kein Freund von Strafen und  
Richten;